













125 Jahre EBL ein Blick in die Chronik

Die Elektra Baselland (EBL) wird am 27. November gegründet; elf Mitglieder bilden den Verwaltungsrat und drei die Direktion.

1899-1909

Rund ein Jahrzehnt dauert es, bis die Elektra Baselland über Elektrizität, Leitungsanlagen, Geld und Personal verfügt, um 36 neu gegründete Genossenschaften mit Strom zu versorgen.

1910-1919

Im Ersten Weltkrieg stellt die Elektrizität ihre Überlegenheit gegenüber anderen Licht-, Kraft- und zum Teil auch Wärmeanwendungen unter Beweis trotz vorübergehender Probleme beim Material- und Energiebezug. Der Siegeszug der Elektrizität als «weisse Kohle» der Schweiz beginnt

1920-1939

Während den wellenartig auftretenden Krisen einzelner Wirtschaftsbranchen entwickelt die Elektra Baselland in der Zwischenkriegszeit neue Lösungsansätze für ein kontinuierliches Wachstum.



1940-1949

Trotz Bedrohungslage und Rationierung steigt auch während und nach dem Zweiten Weltkrieg die Nachfrage nach Elektrizität. Die Elektra Baselland passt mit der Delegiertenversammlung ihre eigene Organisation an, um als Unternehmen flexibler zu werden.

In den 1950er- und 1960er-Jahren investiert die Elektra Baselland mit ihrer Beteiligung am Wasserkraftwerk Birsfelden in die Stromproduktion. Gleichzeitig entwickelt sie sich durch die Übernahme der Leitungs- und Verteilanlagen weiterer Dorfgenossenschaften in Richtung einer Infrastruktur-Genossenschaft.

1970-1979

Erdölkrise, Teuerung, steigende Elektrizitätsnachfrage und gegen die Atomkraft gerichtete Initiativen bewirken bei der Elektra Baselland ein Umdenken: Sie stellt die Weichen in Richtung einer diversifizierten und erneuerbaren Energieversorgung und setzt Rationalisierungsmassnahmen um.

1980-1989

Die politischen Auseinandersetzungen und gesellschaftlichen Diskussionen über eine zukunftsgerechte Energieversorgung halten an. Die Elektra Baselland setzt weiter auf Atomkraft, verstärkt aber ihre Bemühungen, Stromsparen attraktiver zu machen, und unterstützt die vielen Pionierprojekte dezentraler Energieerzeugung.

1990-1999

Nach 100 Jahren besinnt sich die Elektra Baselland auf den Pioniergeist der Gründerzeit. Sie steigt ins Wärmegeschäft ein und setzt einen Entwicklungsprozess in Gang, der sie auf die sich ankündigende Strommarktöffnung vorbereitet.



2000-2009

Nach der Jahrtausendwende wandelt sich die EBL zu einem innovativen Energieunternehmen, das bereit ist, die Chancen des liberalisierten Strommarkts zu nutzen. Mit der «Vision 2020» setzt man auf Nachhaltigkeit und legt fest, 30 Prozent der Energie mit erneuerbaren Energien sicherstellen zu wollen.

2010-2023

In der Gegenwart ist die Elektra Baselland unterwegs, um eine klimaneutrale, bezahlbare und sichere Energieversorgung für die kommenden Generationen und die Kunden sicherzustellen. Die Elektra Baselland nimmt auf dem Weg zu dieser Vision eine aktive



Rolle ein und zeigt Pioniergeist. Sie treibt die Photovoltaik-Stromproduktion voran und ist an grossen Solaranlagen in Spanien, Deutschland und Italien beteiligt, deren Betrieb sie sicherstellt.

Vom regionalen Stromversorger zum vielseitigen Energieunternehmen

Liestal | Tobias Andrist, CEO der Elektra Baselland, im Interview

Die EBL hat sich in 125 Jahren vom regionalen Elektrizitätsversorger zu einem innovativen, vielseitigen Energieunternehmen entwickelt. **CEO Tobias Andrist gibt** Einblick in die strategischen Prioriäten und zukünftigen Herausforderungen der EBL.

Herr Andrist, wenn Sie die Elektra Baselland (EBL) kurz beschreiben müssten. Wie fassen Sie Ihr Unternehmen

zusammen? Tobias Andrist: Die EBL ist eine starke Schweizer und Oberbaselbieprivatrechtliche Genossenschaft und Unterschied zu anderen Unternehjekte anstossen.

Wo liegen aus Ihrer Sicht

die Stärken der EBL? Eine der Stärken ist unser langfristig und ohne grossen äusseren Druck den Vordergrund mit mehr Investitio- auf den Dächern der Region. Ich bin wärme und das dazugehörige Fernwirtschaftliche Genossenschaft sind Vertrieb und die Fernwärme. wir auch weniger von der Politik gesteuert als vergleichbare Energiever- Was waren die früheren

Sehen sie auch Schwächen in Ihrem Unternehmen?

Zur EBL Die EBL (Genossenschaft Elektra Baselland) ist seit über 125 Jahren ein fester Bestandteil des Baselbiets. Versorgungssicherheit und Dekarbonisierung des Energiesystems sind die Mission der privatrechtlichen und unabhängigen Unternehmung. Als nachhaltig orientierte Genossenschaft setzt sie sich für eine ökologische Energiegewinnung ein und leistet damit einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. Vom Haushalt bis zur Industrie ist sie ein kompetenter Ansprechpartner in den Bereichen Produktion, Verteilung und Nutzung von klimafreundlichen Energien.

jeweils die Grösse eines klassischen rungen. KMU. Gesucht werden laufend Synergien und Wachstumsmöglichkeiten in unserem Fokusbereich der Ener- Energiewende im Baselbiet bei?

Wie hat sich die EBL in den vergangenen 125 Jahren verändert?

aber es sind verschiedene Phasen regionalen Unternehmen. Im Gegenter Energieversorgerin. Wir sind eine diese Aufgabe privaten Initiativen werke sind leider in unserer Region dadurch ziemlich unabhängig - im lokalen Player. Nach der ersten Auf- fehlen uns einfach die Möglichkeiten bauphase folgte dann bis in die und die Rahmenbedingungen. men. Wir sind unternehmerisch tätig 1980er-Jahre eine Phase der Konsound können neue, zeitgemässe Pro- lidierung, in der kleine lokale Energie- Was gibt es konkret für versorger mit der EBL fusionierten. Bemühungen, um die In den 1990er-Jahren kam dann die Energiewende zu schaffen? entsprechenden Netz in der ganzen sind bei uns kaum zu realisieren, es orientiertes, stabiles Geschäft. Wir Schweiz. Ab Ende 2010 geriet das gibt zu viele Einsprachen. Dagegen können neue Geschäfte sorgfältig Thema Energieproduktion wieder in realisieren wir Photovoltaikanlagen aufbauen: zum Beispiel die Fern- nen in eigenen Produktionsanlagen. überzeugt, dass wir die Energiewende Das dominierende Thema war sicher zusammen mit unserer Kundschaft wärmenetz. Wir sind agil, können der Ausbau und Betrieb dieser Infra- schaffen. Als EBL kümmern wir uns schnell entscheiden und weisen eine strukturen. Kerngeschäft bleiben die auf jeden Fall um die Sicherheit und vernünftige Grösse auf. Als privat- Stromproduktion, die Verteilung, der Stabilität unseres Stromnetzes.

und was sind die heutigen

Herausforderungen für die EBL? Wir investieren auch im Interesse der Es hestehen heute andere Herausfor-Schweiz stark in ausländische Proderungen als vor 20 oder 30 Jahren. duktionsanlagen. In Italien haben

bis zur Wärmegewinnung. In diesen Bereich, bei Wärmepumpen und der Geschäftsbereichen haben wir heute Elektromobilität grosse Herausforde-

Was trägt die EBL zur

gieversorgung. Durch den Verkauf Wir haben unterschiedliche Rollen. der Telekomsparte an Sunrise GmbH Der Zuwachs an privaten Photovol-Anfang des vergangenen Jahres ha- taik-Anlagen ist in der Region sehr ben wir unseren Fokus erneut ge- gross. Das braucht eine gut ausgebaute Netz-Infrastruktur und effiziente Netzmanagementsysteme, um den erzeugten Strom effektiv zu verteilen und zu nutzen. Dies sicherzustellen, ist eine der wesentlichsten Ich bin noch nicht so lange dabei, Aufgaben. Aber auch die erneuerbare Wärmeversorgung wird vorangetrieauszumachen: Zuerst war natürlich ben, aktuell mit dem Ausbau des die Elektrifizierung das primäre Grosswärmeverbunds von Pratteln Thema und ein grosses Bedürfnis der bis Liestal, welcher in den nächsten Jahrzehnten bis Sissach erweitert satz zu anderen Kantonen wurde werden soll. Wind- und Wasserkraftüberlassen und die EBL war einer der nicht im grossen Stil realisierbar, da

Wärmerversorgung hinzu, und es er- Wir würden gerne in der Region mehr folgte der Telekom-Aufbau mit einem machen. Aber Windenergie-Anlagen

■ Die EBL tätigt zudem grosse Investitionen im Ausland.

Wir sind für unsere Grösse relativ Damals war die EBL als Stromversor- unsere Investitionen zur Folge, dass breit aufgestellt, damit weisen wir gerin in einem sehr stabilen Monopol weniger Strom aus der Schweiz in sicherlich eine gewisse Schwäche tätig. Der Aufbau neuer Geschäfts- unser südliches Nachbarland gelieauf. Es besteht immer die Gefahr, felder - wie beispielsweise die Tele- fert werden muss. Im Ausland sind dass wir vielleicht auch einmal zu viel komsparte - sollte Wachstumschan- auch Grossinvestitionen möglich, auf einmal machen wollen. Unser Auf- cen eröffnen. Heute sind wir zu- die wir in der Schweiz nicht realisiegabengebiet reicht von der Energie- nehmend mit Herausforderungen auf ren können – so zum Beispiel grossproduktion über die Verteilung, den regulatorischer Ebene konfrontiert. flächige Photovoltaik-Anlagen. Man Handel und den Vertrieb des Stroms Die politischen Rahmenbedingungen muss aber auch verstehen, dass die im Energieumfeld ändern sehr rasch. Schweiz eng in den europäischen Wir sind mehr denn je mit der Frage Stromverbund eingebunden ist. Alle konfrontiert, in welche Technologien Länder in diesem Verbund müssen wir investieren sollen - in Solarener- genügend Strom haben. Hat ein gie, Wind- oder Wasserkraft oder Land ein Stromproblem, haben alle eventuell auch in die Kernkraft? Frü- anderen Länder auch ein Problem. her waren wir in einem Monopolum- Umgekehrt können die einzelnen feld, heute müssen wir marktorien- Länder sich gegenseitig in diesem tiert sein. Wo haben wir am ehesten Verbund auch aushelfen und es kann Chancen? Welches sind die Techno- Energie gehandelt werden, was die logien der Zukunft? Wie steht es letzt- Kosten für alle senkt. Eine autarke lich mit den erneuerbaren Energien, Versorgung nur in und für die Schweiz reichen diese für eine sichere und wäre schlicht zu teuerfür die hiesige bezahlbare Versorgung aus? Dazu Bevölkerung. Aus diesen Gründen inkommt die immer schnellere Digita- vestieren wir auch im Ausland. Dies lisierung mit all ihren Chancen, aber tun wir in der Regel gemeinsam mit auch Risiken - Stichworte Cyber- anderen Partnern, sodass EBL nur eirisiken und Cybersecurity. Und letzt- nen kleineren Teil der Gesamtinveslich birgt der enorme Ausbau der tition trägt und dadurch ihre Invesdezentralen Anlagen im Photovoltaik- titionen besser diversifiziert.



Tobias Andrist (46) ist seit August 2009 bei der EBL tätig und amtet seit Juli 2018 als CEO des Unternehmens mit Sitz in Liestal. Zuvor war er bereits in der Energie- und Finanzwirtschaft bei den Industriellen Werken Basel (IWB) und der Baloise Asset Management AG tätig. Seit seinem Eintritt bei der EBL hat Andrist bedeutende Projekte wie den Bau eines thermischen Solarkraftwerks in Spanien und den Aufbau von Windpark-Beteiligungen in Deutschland und Italien verantwortet. Andrist ist zudem Verwaltungsrat bei Alpiq, lebt im Baselbiet, ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

■ Diese Investitionen scheinen also unverzichtbar.

Ich bin sehr überzeugt von der Not- in Deutschland, und aktuell läuft ein Wenn Sie zum Schluss wendigkeit von Investitionen im In- Projekt mit Wind- und Solarener- vorausblicken. Wo will die EBL und Ausland in Energieproduktions- gie sowie Batteriespeicherung in Ita- in den nächsten zehn Jahren anlagen. Diese Überzeugung teile ich lien, Spanien, Deutschland und der erfolgreich sein? mit unseren Investitionspartnern wie Schweiz. Versicherungen und Pensionskassen. Diese stellen Kapital für solche In- Welche Projekte haben vestitionen zur Verfügung. Die EBL ist in diesem Jahr selbst dann dafür verantwortlich, besondere Priorität? Infrastrukturen.

Schränkt dies die Unabhängigkeit der EBL nicht ein?

der EBL. Die EBL ist nur mit einer Min- möglichen. derheit an den Projekten direkt begeldern wurde übrigens vor rund zehn auch die E-Mobilität.

verbünden in der Schweiz begonnen. Danach folgten Käufe von Windparks

dass dieses Kapital langfristig und Es gibt aktuell viele verschiedene rentabel investiert wird. Die EBL ist Projekte. Dazu gehören einige grosse sozusagen der Vermögensverwalter Wärmeprojekte wie zum Beispiel in tal als unseren Hauptsitz stärken und mit einem klaren Fokus auf Energie- Bern, wo wir die Wärme im Abwasser unseren Beitrag an das zukünftige, einspeisung. Die Vision der EBL ist zufrieden sein. Nein, denn dieses Kapital wird über klar: Wir wollen auch in Zukunft eine eigenständige Investitionsgefässe bezahlbare, sichere und möglichst investiert, also nicht über die Bilanz klimaneutrale Energieversorgung er-

teiligt. Mit der Verwaltung von Fremd- **Ein grosses Thema ist zurzeit** Jahren beim Ausbau von Wärme- Beschäftigt sie auch die EBL?

Die Elektrifizierung der Mobilität hat ganz klar eine grosse Zukunft, da sie die naheliegendste Lösung bei der Dekarbonisierung des Verkehrs darstellt. Unsere Aufgabe ist es hier, die Stromnetze so zu ertüchtigen und zu managen, dass eine zunehmende Anzahl Elektrofahrzeuge bedient werden kann.

Sie feiern in diesem Jahr das 125-Jahr-Jubiläum der EBL. Wo liegt hierbei Ihr Fokus?

Für die EBL als Genossenschaft ist die Förderung des Gemeinwohls ein zentraler Wert, und deshalb soll die Freude über die 125 lahre auch mit der Region und ihren Menschen geteilt werden. Daher liegt unser Fokus darauf, getreu unserem Motto «125 Joor verbunde», die Verbundenheit mit dem Baselbiet zu feiern und zu stärken. Wir organisieren eine Vielzahl von Events und Aktivitäten, die das ganze Jahr über stattfinden. Zudem bringen wir eine Chronik heraus, die die Geschichte der EBL und des Oberbaselbiets dokumentiert.

Geplant ist in neun Tagen auch ein grosses Arealfest der EBL in Liestal. Was darf die Bevölkerung erwarten?

Es gibt viel Sehenswertes über die Energieversorgung und verschiedenste Festaktivitäten sowie Unterhaltung für die ganze Bevölkerung, für Familien und Einzelpersonen. Über 30 regionale Vereine werden das Arealfest mit Musikeinlagen, Verpflegungsständen und einem Kinderprogramm bereichern. Wir präsentieren zudem unseren Jubiläumssong eine eigentliche Hymne aufs Baselbiet. Das haben wir uns für unser 125-Jahr-Jubiläum gewünscht und glauben, dass die regionalen Künstler Les Touristes und Baschi mit ihrem Song auf eine gute Resonanz in der Bevölkerung stossen.

Wir müssen als Genossenschaft nicht für Aktionäre den Gewinn in die Höhe treiben, das ist ein grosser Vorteil. Wir verfügen aber über ausreichend Geld für Investitionen und sind handlungsfähig. Wir wollen die Firma nachhaltig weiterentwickeln, den Standort Lieszur Wärmegewinnung nutzen. Ein klimaneutrale Energiesystem in der Grossprojekt ist auch die Weiterent- Schweiz und in Europa leisten. Wenn wicklung und Anpassung des Strom- wir in zehn Jahren sagen können, dass netzes an die dezentrale Strom- uns dies gelungen ist, dann dürfen wir





125joorverbunde.ch

OGR/

Samstag, 24. August

POWERSTAGE

11:00 Stadtmusik Liestal

12:00 Regionale Jugendband Liestal

15:00 Jugendmusik Pratteln

16:00 Musikverein Tenniken

19:00 The Pelicans

22:00 Les Touristes 22:45 Les Touristes feat. Baschi

12:30 Rotstab-Clique 16:30 Rotstab-Clique

14:30 femtastix – A-Cappella-Chor

15:30 Singschule MartinBodyVoice 23:00 Party mit DJ Andres de May

Sonntag, 25. August

POWERSTAGE

11:30 MG Seltisberg / Lupsingen 12:30 Trachtenchor Pratteln

13:30 TV Liestal

16:30 Jodlerklub Füllinsdorf

14:30 Trachtengruppe Liestal

12:30 Rotstab-Clique

16:30 Rotstab-Clique

ÖFFNUNGSZEITEN

VERPFLEGUNGSSTÄNDE: KIDS POWER-ZONE: Samstag: 10:30-23:00 Uhr Samstag: 10:30-19:00 Uhr Sonntag: 10:30-17:00 Uhr Sonntag: 10:30-17:00 Uhr



KINDER

SIND HERZLICH

WILLKOMMEN

IN DER KIDS

OWER-ZONE